



STADTMANNHEIM²

Der Oberbürgermeister

Dezernat ..I

Az. **3738.20.15**

Datum: 21.11.2016

**INFORMATIONSVORLAGE
ZUM VERSAND**

Nr. V406/2017

Betreff:

Notfallplanung für großflächigen, länger andauernden Stromausfall

Betrifft Antrag / Anfrage: A229/2016

Antragsteller/in: ALFA

Versand an

Mitglieder des Gemeinderates und sachkundige
Einwohner des Ausschusses für Sicherheit und
Ordnung

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stadtteilbezug: Stadtweit

Vorgeschlagene Maßnahme zur Bürgerbeteiligung:

Nein

INFORMATIONSVORLAGE ZUM VERSAND

Nr. V406/2017

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt:

a.) Ergebnishaushalt

1) Einmalige Erträge / Aufwendungen

Aufwendungen der Maßnahme		€
Erträge der Maßnahme (Zuschüsse usw.)	./.	€
Einmalige Aufwendungen zu Lasten der Stadt		€

2) Laufende Erträge / Aufwendungen

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand nach Fertigstellung der Baumaßnahme, Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. Durchführung der Maßnahme (einschl. Finanzierungskosten)		€
zu erwartende laufende Erträge	./.	€
jährliche Belastung		€

b.) Finanzhaushalt

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Gesamtkosten der Maßnahme)		€
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	./.	€
Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit		€

Dr. Kurz

Specht

Sachverhalt

1. Welche Notfallplanungen die Stadt und die Region betreffend gibt es für den Fall eines großflächigem Blackouts im Winter, dessen Behebung mehrere Tage oder eine Woche dauern könnte?

Im Jahr 2010 wurde vom Innenministerium Baden-Württemberg und dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe das „Krisenhandbuch Stromausfall Baden-Württemberg“ herausgegeben. Dieses Handbuch ist das Ergebnis eines Projektes aus der Zusammenarbeit von Innenministerium und Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, der EnBW Energie Baden-Württemberg AG und dem Karlsruher Institut für Technologie. Bei dieser Zusammenarbeit wurde versucht, die behördlichen, privatwirtschaftlichen und wissenschaftlichen Aspekte im Krisenmanagement bei einem Stromausfall besonders zu berücksichtigen.

Auf dem Krisenhandbuch Stromausfall aufbauend hält die Stadt Mannheim mehrere Planungen vor. Diese Planungen enthalten Maßnahmen, welche unter anderem für einen langanhaltenden, großflächigen Stromausfall, unabhängig von Tageszeit und Witterungsverhältnissen durch Entscheidungen des Verwaltungsstabes der Stadt Mannheim in die Wege geleitet werden können.

Hierbei handelt es sich unter anderem um folgende Pläne:

- Einrichtung zur Unterbringung von Personen/ Evakuierungsplanung
- Ausfall Kommunikationsnetze
- Eigene Handlungsfähigkeit
- Kraftstoffbedarfsplanung
- Digitalisierte Infrastrukturdatenbank mit relevanten Informationen zur jeweiligen Problematik bei einem Stromausfall auf der Zeitachse (sensible Einrichtungen z.B.: Krankenhäuser, Pflegeheime, Schulen, Kindergärten)

2. War ein großes Stromausfallszenario bereits einmal Gegenstand einer die örtlichen und sachlichen Zuständigkeiten übergreifenden Katastrophenübung in der Region?

Im Jahr 2004 wurde eine bundesweite „Lükex“- (Länderübergreifende Krisenmanagement Exercise) Übung durchgeführt. An dieser Übung war auch die Stadt Mannheim beteiligt. Bei der Übung wurden entsprechende Szenarien und Folgeprobleme einschließlich der Information und Kommunikation mit der Bevölkerung für das Land Baden-Württemberg dargestellt.

Des Weiteren werden in regelmäßigen Abständen in Zusammenarbeit mit dem Krisenstab der MVV kleinere „Übungen“ zum Thema Stromausfall durchgeführt.

Auf deren Grundlage wurden diverse Stromausfallszenarien innerhalb der Stadt Mannheim aufgegriffen und die bestehenden Planungen auf der Zeitachse dahingehend angepasst.

3. Wieviel Realismus billigt die Verwaltung dem Buch „Blackout“ von Marc Elsberg zu?

Bei diesem Buch handelt es sich um einen fiktiven Roman. Es schildert einen großflächigen europaweiten Stromausfall. Ein ähnliches Szenario gab es bereits im Jahre 2006. Dabei waren Teile von Deutschland, Frankreich, Belgien, Italien, Österreich und Spanien betroffen. Dieser Vorfall zeigt, dass beim unglücklichen Zusammentreffen verschiedenster Ereignisse ein großflächiger Stromausfall nicht vollständig ausgeschlossen werden kann.